

Telefonkonferenz

Ergebnis Q2/2015

PUBLIC SECTOR FINANCE
REAL ESTATE FINANCE



Positive operative Entwicklung im zweiten Quartal 2015 fortgesetzt –
Vorsteuerergebnis steigt im ersten Halbjahr deutlich auf 112 Mio. € (+35%)

Andreas Arndt, Co-Vorstandsvorsitzender/CFO

München, 14. August 2015

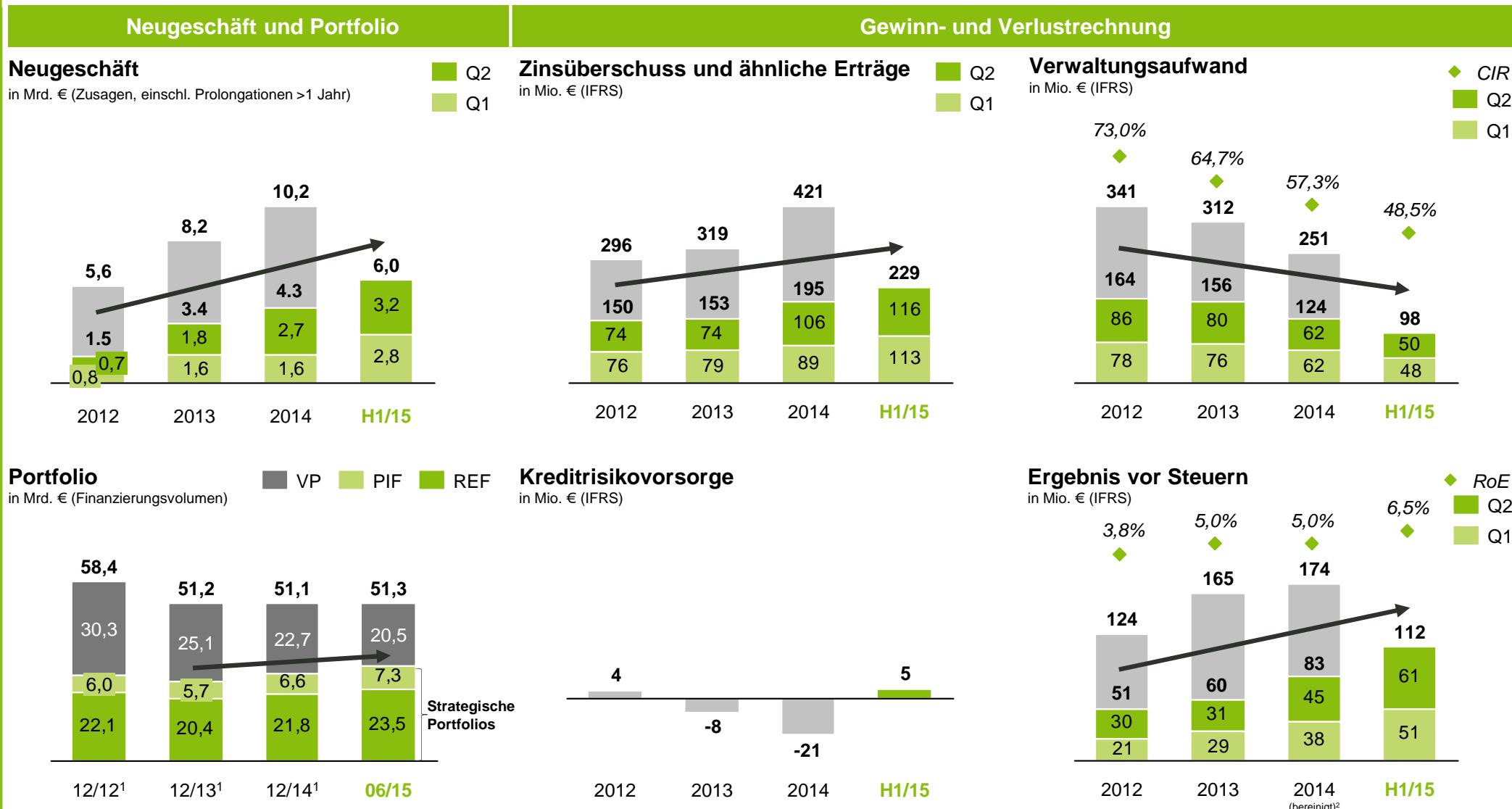
Disclaimer



- This presentation is not an offer or invitation to subscribe for or purchase any securities.
- No warranty is given as to the accuracy or completeness of the information in this presentation. You must make your own independent investigation and appraisal of the business and financial condition of Deutsche Pfandbriefbank AG and its direct and indirect subsidiaries and their securities. Nothing in this presentation shall form the basis of any contract or commitment whatsoever.
- For the purpose of this presentation pbb means pbb sub-group.
- This presentation may only be made available, distributed or passed on to persons in the United Kingdom in circumstances in which section 21(1) of the Financial Services and Markets Act 2000 does not apply.
- This document is not an offer of securities for sale in any jurisdiction, including any jurisdiction of the United States. Securities may not be offered or sold in the United States absent registration or pursuant to an available exemption from registration under the U.S. Securities Act. Deutsche Pfandbriefbank AG does not intend to conduct a public offering of securities in the United States.
- This presentation may only be made available, distributed or passed on to persons in Australia who qualify as 'wholesale clients' as defined in section 761G of the Australian Corporations Act.
- This presentation is furnished to you solely for your information. You may not reproduce it or redistribute to any other person.
- This document contains forward-looking statements based on calculations, estimates and assumptions made by the company's top management and external advisors and are believed warranted. These statements may be identified by such words as 'may', 'plans', 'expects', 'believes' and similar expressions, or by their context and are made on the basis of current knowledge and assumptions. Various factors could cause actual future results, performance or events to differ materially from those described in these statements. Such factors include general economic conditions, the conditions of the financial markets in Germany, in Europe, in the United States and elsewhere, the performance of pbb's core markets and changes in laws and regulations. No obligation is assumed to update any forward-looking statements.
- By participating in this presentation or by accepting any copy of the slides presented, you agree to be bound by the noted limitations.

Überblick zu wichtigen Kennzahlen

Positive operative Entwicklung setzt sich fort



Rundungsdifferenzen möglich 1 Werte rückwirkend angepasst wegen Umbuchung eines italienischen PIF Portfolios in das Value Portfolio (per 01/01/15) 2 Bereinigt um die Wertkorrekturen gegenüber der österreichischen Abbaueneinheit Heta (-120 Mio. €)

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss profitiert von gestiegener Durchschnittsmarge im Portfolio -
Kreditrisikovorsorge begünstigt durch Auflösung portfoliobasierter Wertberichtigungen



Erträge aus dem Kreditgeschäft

in Mio. €

	H1/14	H1/15
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	195	229
davon: Vorfälligkeitsentschädigungen Einmaleffekte	20 - 24	6 24
Provisionsüberschuss	-	9

Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

- Anstieg des strategischen Portfolios und der durchschnittlichen Portfoliomarge steigern Zinsüberschuss. Ferner kam es zu folgenden wesentlichen Einmaleffekten:
 - 15 Mio. € Ertrag aus Veräußerung eines Schuldscheindarlehens (Q1/15)
 - 12 Mio. € Ertrag aus der Auflösung der Cashflow-Hedge-Rücklage nach Feststellung einer prospektiven Ineffektivität (Q2/15)
 - Bereinigt um Vorfälligkeitsentschädigungen und Einmaleffekte stieg der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14%
- Provisionsüberschuss profitiert mit 5 Mio. € von Provisionen bei Tilgung einer Finanzierung (back-end fee)

Kreditrisikovorsorge

in Mio. €

	H1/14	H1/15
Einzelwertberichtigungen	-13	-7
Zuführungen davon: HETA	-19 - 6	-12 -6 5
Auflösungen	6	10
Portfoliobasierte Wertberichtigungen	6	10
Andere Wertberichtigungen	-	1
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	1
Gesamt	-2	5

Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

- Nettoauflösungen von portfoliobasierten Wertberichtigungen (10 Mio. €) überkompensierte die Nettozuführungen zu Einzelwertberichtigungen (-7 Mio. €, davon -6 Mio. € mit Bezug zu Heta)
- Geringe Risikovorsorge unterstreicht konservativen Geschäftsansatz der pbb (neben günstigem Marktumfeld)
 - 96% des Portfolios ist Investment Grade¹
 - Der durchschnittliche Beleihungsauslauf (LTV) im Immobilienfinanzierungspotfolio beträgt 59%
 - Anteil der Problemkredite im Portfolio bei 1,4%
 - In der Planung berücksichtigt die pbb eine steigende Risikovorsorge

¹ Basierend auf internen Ratings (EL Klassen); EL Klassen 1-8: Investment Grade; EL Klassen 9-18: Non-investment Grade

Gewinn-und Verlustrechnung

Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten geprägt von Derivatebewertung und Einmaleffekten



Effekte aus Bewertung von Finanzinstrumenten

In Mio. €

	H1/14	H1/15
Handelsergebnis	-18	7
davon: HETA	-	-3
Finanzanlageergebnis	1	-37
davon: HETA	-	-73
Andere Einmaleffekte	3	37
Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen	-6	2
Gesamt	-23	-28
davon: HETA	-	-76

Weiteres Ergebnis im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

In Mio. €

	H1/14	H1/15
Saldo sonst. Betriebliche Erträge/Aufwendungen	31	-8
davon: IT Services DEPFA	18	-
Bankenabgabe	-	-25
Andere Einmaleffekte	-2	2
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	6	3

Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

- Handelsergebnis begünstigt durch
 - Positive Bewertungseffekte von Derivaten (13 Mio. €; H1/2014: -3 Mio. €) und
 - Nettoerträge aus der Folgebewertung von Derivaten (2 Mio. €; H1/2014: -5 Mio. €)
- Dadurch wurden negative Effekte überkompensiert:
 - Belastungen aus dem Pull-to-Par Effekt (-8 Mio. €; H1/2014: -12 Mio. €) und
 - Belastungen aus der Terminierung von Absicherungsgeschäften im Zusammenhang mit HETA (Q1/15: -3 Mio. €)
- Finanzanlageergebnis im ersten Quartal mit -73 Mio. € durch eine zusätzliche Wertkorrektur auf Heta-Wertpapiere belastet - Aufwendungen teilweise kompensiert durch Erträge in Höhe von 55 Mio. € aus dem Verkauf eines Wertpapieres
- Finanzanlageergebnis im zweiten Quartal zusätzlich durch Verkauf von nicht-strategischen Assets aus dem Value Portfolio belastet (-23 Mio. €), der aber zu einer deutlichen RWA-Entlastung führte

Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

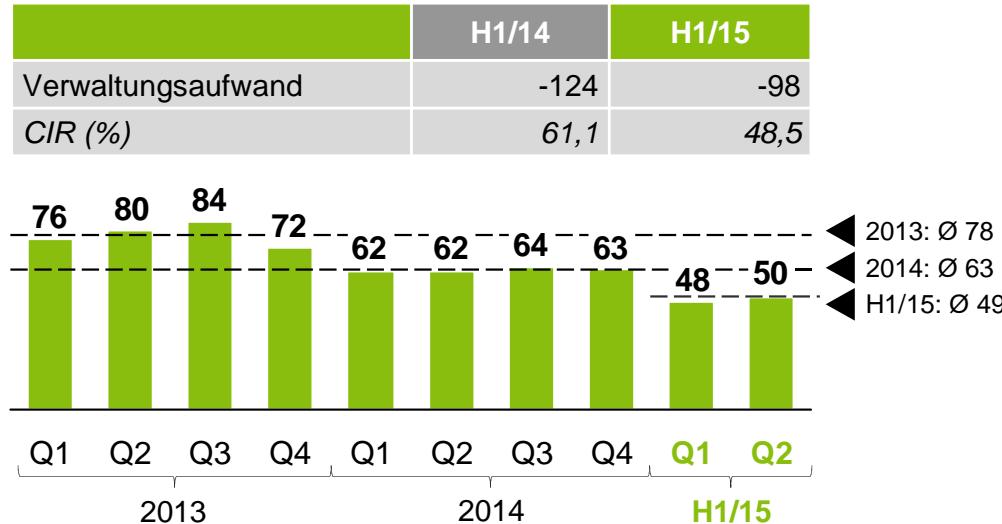
- IT-Dienstleistungen für die DEPFA beendet
- Schätzung der europäischen Bankenabgabe führt zu Anpassung in Höhe von -3 Mio. € in Q2/15 (Q1/15: -22 Mio. €)
- Gewinn aus der Veräußerung einer strukturierten Immobilie in Japan (39 Mio. €) steht Bildung von Vorsorge für Rechtsrisiken gegenüber

Gewinn- und Verlustrechnung

Strikte Kostendisziplin reduziert Verwaltungsaufwand weiter

Verwaltungsaufwand

in Mio. €



Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

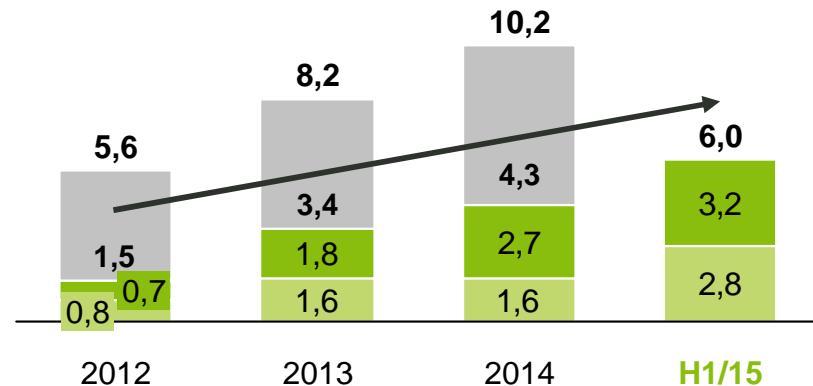
- Im Periodenvergleich sinkt der Verwaltungsaufwand um 21%:
 - Strikte Kostendisziplin
 - Niedrigere IT- und Beratungsaufwendungen (Entfall IT-Dienstleistungen für die DEPFA; weniger Projekte)
 - Verwaltungsaufwand aktuell unter Plan, leichter Anstieg im zweiten Halbjahr wahrscheinlich

Neugeschäft

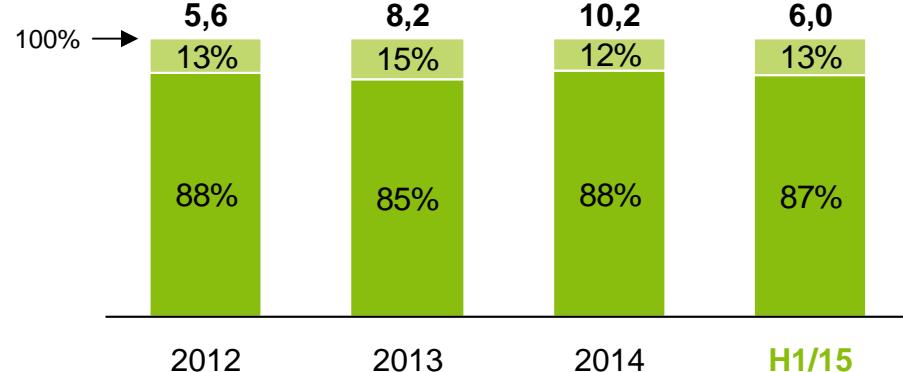
Mit 3,2 Mrd. € erreicht das Neugeschäft einen neuen Höchstwert – Marktumfeld bleibt positiv bei starkem Wettbewerb

Neugeschäft

in Mrd. € (Zusagen, einschl. Prolongationen >1 Jahr)



Q2
Q1



PIF
REF

Rundungsdifferenzen möglich

1 Durchschnittlicher LTV (Verlängerungen): 57% (H1/15); 65% (2014)

Immobilienfinanzierung	2014	H1/15
Neugeschäft	9,0 Mrd. €	5,2 Mrd. €
davon: Prolongationen >1 Jahr	2,1 Mrd. €	1,6 Mrd. €
Anzahl Transaktionen	161	78
Durchschnittliche Laufzeit _(Vertragslaufzeit)	~5,1 Jahre	~5,4 Jahre
Durchschnittlicher Beleihungswert _(Neue Kreditzusagen) ¹	64%	64%
Durchschnittliche Bruttomarge	>200 bp	>170 bp

Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

- Zwar ist der Wettbewerbsdruck auf den Märkten hoch – die gesunkene durchschnittliche Bruttomarge reflektiert aber auch den unterschiedlichen Geschäftsmix
 - Regionale Verteilung (nordische Länder 2015: 19%; 2014: 7%)
 - Beliebte Objekte (Wohnimmobilien 2015: 25%; 2014: 14%)
- Niveau der durchschnittlichen Bruttomarge in Q2 2015 bei >170 bp gehalten (Q1/15: >170 bp)

Öffentliche Investitionsfinanzierung	2014	H1/15
Neugeschäft	1,2 Mrd. €	0,8 Mrd. €
davon: Prolongationen >1 Jahr	-	-
Anzahl Transaktionen	42	15
Durchschnittliche Laufzeit _(WAL)	~6,7 Jahre	~7,9 Jahre
Durchschnittliche Bruttomarge	>75 bp	>65 bp

Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

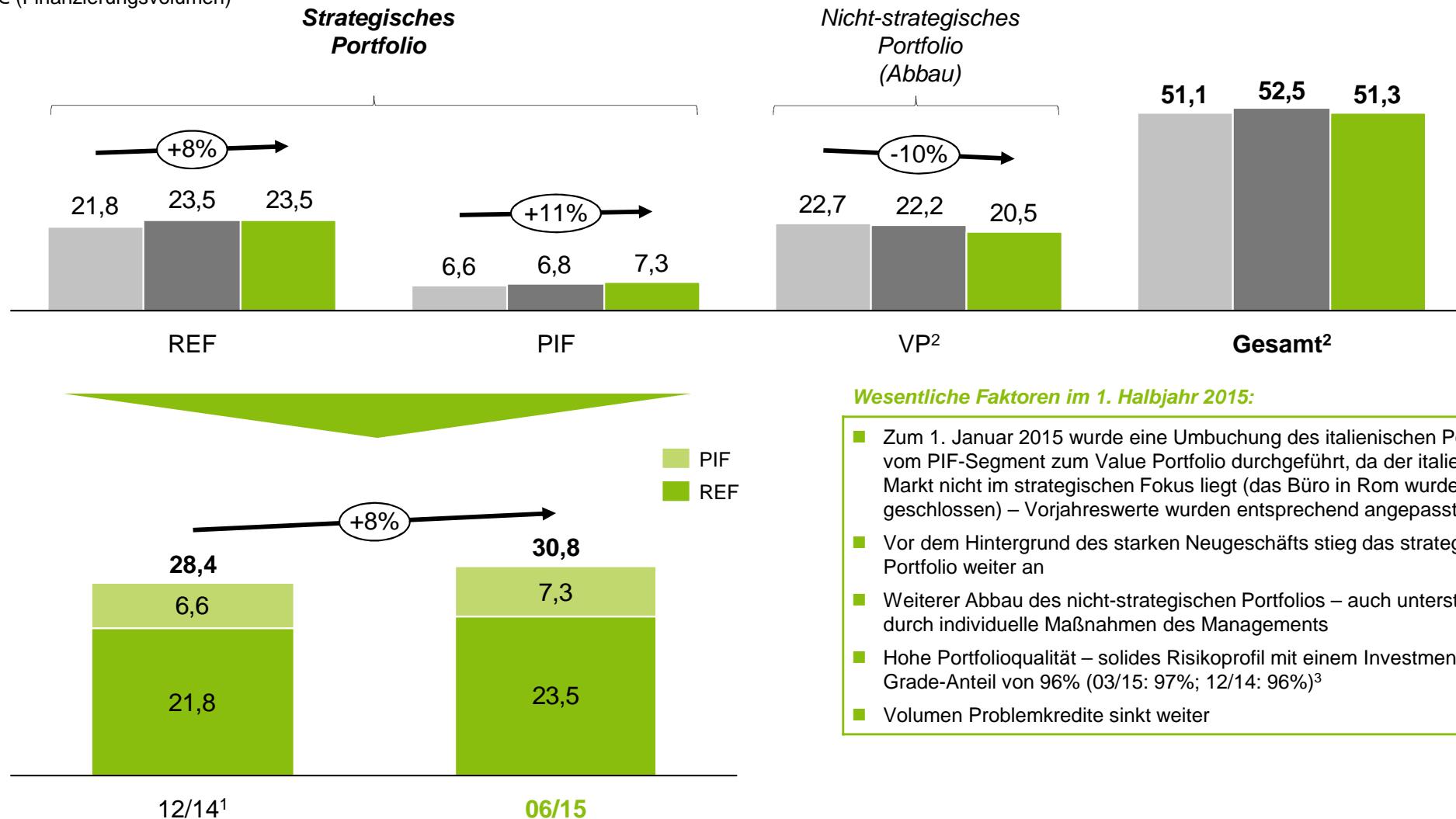
- Leichtes Absinken des Margenniveaus reflektiert regionale Verteilung des Neugeschäfts
 - Frankreich 61% (2014: 44%) und
 - Deutschland 39% (2014: 43%)
 - 2014: nordische Länder (7%), Spanien (4%), UK (1%)

Neugeschäft

Wachstum des strategischen Portfolios durch starkes Neugeschäft – Ablauf des nicht-strategischen Value Portfolios durch Zusatzmaßnahmen beschleunigt

Gesamtportfolio

in Mrd. € (Finanzierungsvolumen)



Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

- Zum 1. Januar 2015 wurde eine Umbuchung des italienischen Portfolios vom PIF-Segment zum Value Portfolio durchgeführt, da der italienische Markt nicht im strategischen Fokus liegt (das Büro in Rom wurde geschlossen) – Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst
- Vor dem Hintergrund des starken Neugeschäfts stieg das strategische Portfolio weiter an
- Weiterer Abbau des nicht-strategischen Portfolios – auch unterstützt durch individuelle Maßnahmen des Managements
- Hohe Portfolioqualität – solides Risikoprofil mit einem Investment-Grade-Anteil von 96% (03/15: 97%; 12/14: 96%)³
- Volumen Problemkredite sinkt weiter

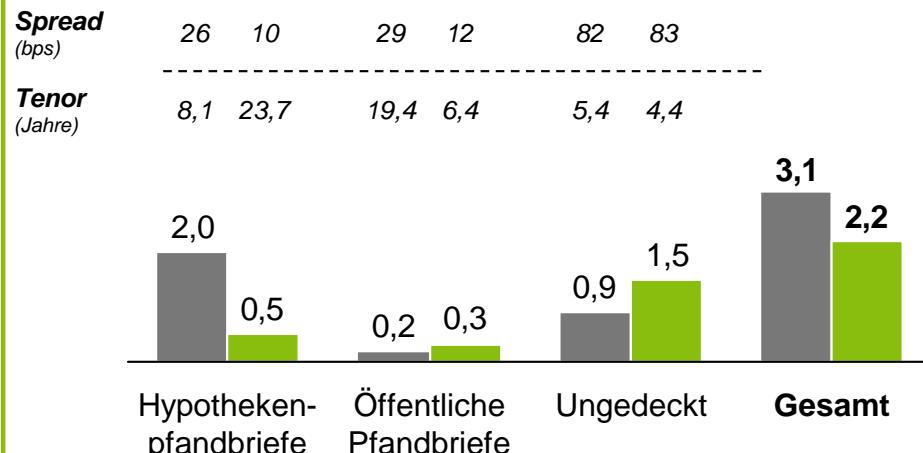
Rundungsdifferenzen möglich 1 Werte rückwirkend angepasst wegen Umbuchung eines italienischen PIF Portfolios in das Value Portfolio (per 01/01/15) 2 Ohne von der FMS-WM garantiertes Exposure 3 Basierend auf internen Ratings (EL Klassen): EL Klassen 1-8 = Investment Grade; EL Klassen 9-18 = Non Investment Grade

Refinanzierung

Langfristige Refinanzierung berücksichtigt höhere Fälligkeiten und komfortable Liquiditätsausstattung

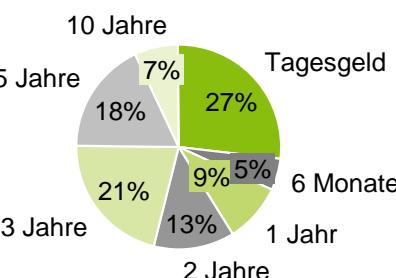
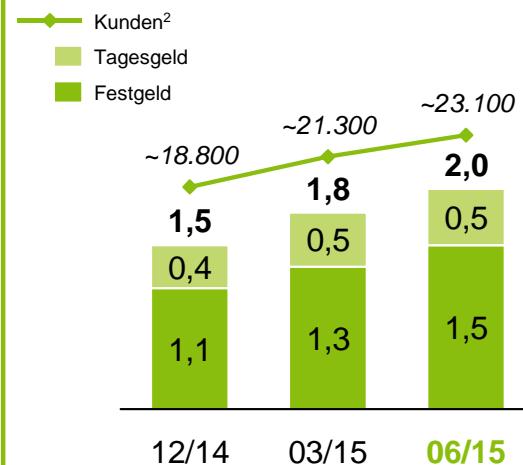
Neue langfristige Refinanzierung

in Mrd. €¹



Einlagengeschäft: Gesamtvolumen

in Mrd. €



Rundungsdifferenzen möglich

1 Ohne Geldmarkt und Einlagengeschäft

2 Nur aktive Konten

Pfandbriefe

- Keine Benchmark-Emissionen in H1/15 – Fokus auf Optimierung des Deckungsstocks
- Erfolgreiche Emission eines Hypothekenpfandbriefs im Benchmark-Format im Juli 2015 (14 Basispunkte unter Referenzkurs am Swap-Markt)

Senior Unsecured

- Benchmark-Emission über 500 Mio. € (01/2017) – Aufstockung um 200 Mio. € (09/2019)

ppb direkt

- Kundenzahl und Einlagenvolumen steigen weiter
- Gewichtete Durchschnittslaufzeiten für Festgelder steigen auf 3,6 Jahre (03/15: 3,4 Jahre; 12/14: 3,1 Jahre)
- Festgeldanlagen über 5 und 10 Jahre machen 25% aller Einlagen aus (03/15: 24%; 12/14: 18%)

Refinanzierungsstruktur und Liquidität

- Ausgeglichenes ALM Profil mit komfortabler Liquiditätsausstattung
 - NSFR: >100% (ex SP: >100%)
 - LCR: >200% (ex SP: >150%)

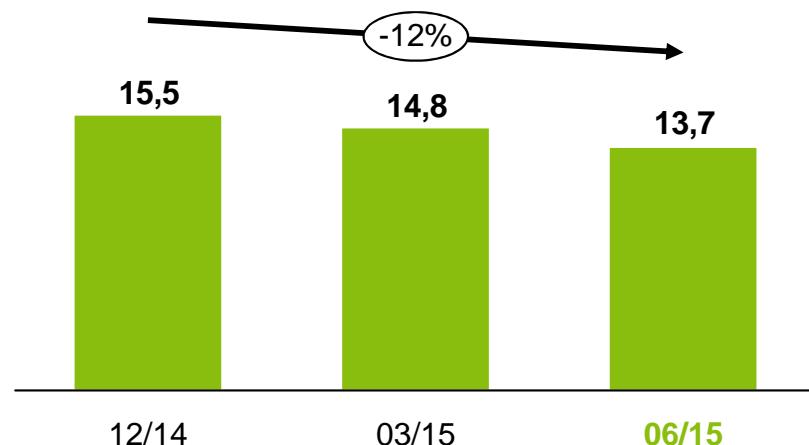
Kapitalisierung

pbb mit starken Kapitalquoten unter Basel III

Gemäß der Waiver-Regelung nach Art. 7 Capital Requirements Regulation (CRR) war die pbb für den Berichtszeitraum davon befreit, auf Institutsebene die Eigenmittel- und Kernkapitalquoten zu ermitteln. Der pbb Konzern legt diese Zahlen (untestiert, pro-forma) freiwillig offen.⁶

Basel III: RWA

In Mrd. € (IFRS)¹



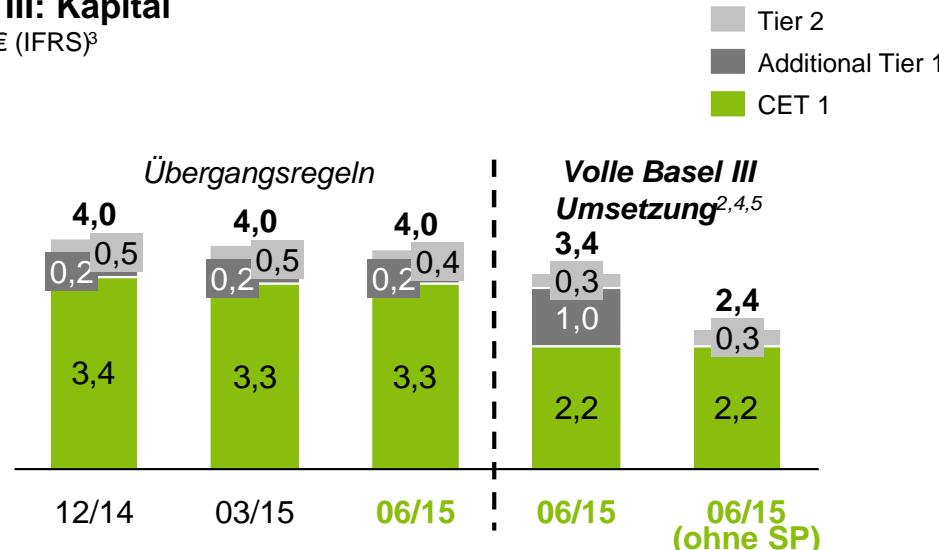
Basel III: Kapitalquote

% (IFRS)³

%	Übergangsregeln			Volle Basel III Umsetzung ^{2,4,5}		
	12/14	03/15	06/15	06/15	06/15 (ohne SP)	Mittelfristige Ziele
CET 1	21,7	22,5	24,4	15,7	15,7	>12,5
Tier 1	23,0	23,7	25,8	23,0	15,7	>16
Own funds	26,1	26,8	28,9	25,1	17,8	16-18
Leverage ratio	5,3	5,1	5,5	4,9	3,4	>3,5

Basel III: Kapital

in Mrd. € (IFRS)³



Wesentliche Faktoren im 1. Halbjahr 2015:

- RWA Reduzierung aufgrund von Tilgungen und positiven Ratingveränderungen
- Stille Einlage des FMS (1 Mrd. €) laut Übergangsregeln im CET 1 berücksichtigt (bei vollständiger Umsetzung von Basel III als zusätzliches Tier 1 Kapital) – Stille Einlage vor dem Börsengang im Juli zurückgeführt
- Hybridkapital (350 Mio. €) aktuell mit 70% Anrechnung im zusätzlichen Tier 1 berücksichtigt

Rundungsdifferenzen möglich | 1 Keine Übergangsbestimmung anzuwenden | 2 Simulation | 3 Einschl. Jahresergebnis | 4 Nach aktuellen Basel III Regelungen | 5 Tatsächliche Werte können deutlich von Simulation abweichen
6 "Waiver Regelung" gemäß Artikel 7 CRR nach Börsengang nicht mehr anwendbar